DIE IIIIIIIIIIII VISUALISIERUNG DESIIIIIIIIIII UNSICHTBARENI

IVISUALISATION IIIIIIIII DU IIIINON-VISIBLE

FOTOGRAFIEN VON / PHOTOS DE

SANDRA SCHUBERT, MARCEL NOACK, **EMANUEL MATHIAS**

21.06. - 31.07.2007

INFO-CAFÉ BERLIN-PARIS MOLKENMARKT 1, 10179 BERLIN-MITTE

Die Ausstellung ist Teil des Projektes »Die Elemente der Begeisterung: Körper, Geist und Kunst« der Studentenräte der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig und der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig Schirmherrschaft: Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Frau Dr. Eva-Maria Stange. Projektleitung: Robert Benjamin Biskop und Agnes Lammert.



HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER »FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY«



Academy of Visual Art



Die Ausstellung ist Teil des Projektes »Die Elemente der Begeisterung: Körper, Geist und Kunst« der Studentenräte der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig und der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig Schirmherrschaft: Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Frau Dr. Eva-Maria Stange. Projektleitung: Robert Benjamin Biskop und Agnes Lammert.

Deutsch-Französisches Jugendwerk, Office franco-allemand pour la Jeunesse, Molkenmarkt 1, 10179 Berlin



MARCEL NOACK

"Meist von elterlichem Ehrgeiz

initiiert, manchmal auf eigenes

Verlangen, beginnt musikalisches

Heranwachsen in den Kinderjah-

welches mit ihnen verwachsen zu

sein scheint, spielen die Musiker

nun mit scheinbarer Mühelosig-

keit. Der musikalische Akt: das

Instrumentes und der der Mu-

siker) und das Eins-Werden mit

der Musik ergeben eine optische

Intensität, die ich fotografisch

Mit meinen Arbeiten stelle ich

die Frage, was geschieht, wenn

Musiker eines ihres Lieblings-

sich jenseits meiner Hörwahr-

nehmung nur in ihrem Inneren

abspielt, wie nimmt das Auge

meiner Fotokamera die Musik

wahr? Bleibt uns, fern von Zeit

und Ort ihre Aura?"

stücke ohne ihr Instrument

spielen. Wenn dieses Stück

festhalten wollte.

Vibrieren der Körper (der des

ren. Ihr jeweiliges Instrument,

DER MUSIKALISCHE AKT | | | | | | | | | | | | | | | | | | | DER MUSIKALISCHE AKT



«Meist von elterlichem Ehrgeiz

initiiert, manchmal auf eigenes

Verlangen, beginnt musikalisches

Heranwachsen in den Kinderjahren.

Ihr jeweiliges Instrument, welches

mit ihnen verwachsen zu sein

scheint, spielen die Musiker nun

mit scheinbarer Mühelosigkeit. Der

musikalische Akt: das Vibrieren

der Körper (der des Instrumen-

tes und der der Musiker) und das

Eins-Werden mit der Musik ergeben eine optische Intensität, die ich

Mit meinen Arbeiten stelle ich die

Frage, was geschieht, wenn Mu-

siker eines ihres Lieblingsstücke

ohne ihr Instrument spielen. Wenn

dieses Stück sich jenseits meiner

Hörwahrnehmung nur in ihrem

Inneren abspielt, wie nimmt das

Ort ihre Aura?»

Auge meiner Fotokamera die Musik

wahr? Bleibt uns, fern von Zeit und

Marcel Noack

fotografisch festhalten wollte.

Arbeiten bilden das Portrait und der Umgang mit dem sehr spezifischen Ort. Die Musiker sind meist sehr jung, am Anfang ihrer Karriere, und zeigen schon eine innige Verbundenheit mit ihrem Instrument oder, pragmatisch betrachtet, mit dem von ihnen gewählten Beruf. Mir persönlich geht es dabei um eine Form von Präsenz oder Identität.

"Den Schwerpunkt meiner

Die von Mittelmeer und Sonne geprägte Landschaft Südfrankreichs steht deutlich im Kontrast zu der strengen Konzertkleidung der jungen Musiker. Die Architektur und die gestaltete Landschaft zu verwenden, war mir wichtig, da der Ort zum einen den zweiwöchigen Aufenthalt wesentlich prägte. Er funktioniert somit als Dokument. Zum anderen entwickelt sich an diesem Ort stellvertretend eine fast alltägliche Situation der Kreativen, hier der Musiker: sie packen ihre Instrumente ein, ihre Konzertkleidung und ihre Noten und spielen."

«Den Schwerpunkt meiner Arbeiten bilden das Portrait und der Umgang mit dem sehr spezifischen Ort. Die Musiker sind meist sehr jung, am Anfang ihrer Karriere, und zeigen schon eine innige Ver**bundenheit** mit ihrem Instrument oder, pragmatisch betrachtet, mit dem von ihnen gewählten Beruf. Mir persönlich geht es dabei um eine Form von Präsenz oder

Die von Mittelmeer und Sonne geprägte Landschaft Südfrankreichs steht deutlich im Kontrast zu der strengen Konzertkleidung der jungen Musiker. Die Architektur und die gestaltete Landschaft zu verwenden, war mir wichtig, da der Ort zum einen den zweiwöchigen Aufenthalt wesentlich prägte. Er funktioniert somit als Dokument. Zum anderen entwickelt sich an diesem Ort stellvertretend eine fast alltägliche Situation der Kreativen, hier der Musiker: sie packen ihre Instrumente ein, ihre Konzertkleidung und ihre Noten und spielen.»

Sandra Schuber

EMANUEL MATHIAS



SANDRA SCHUBERT



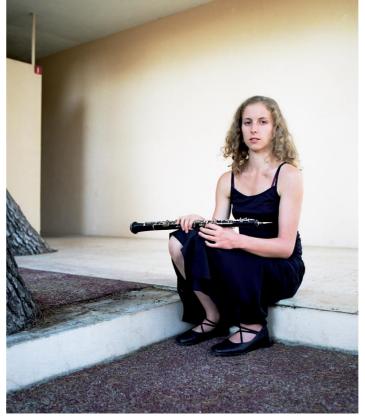
"Meine Arbeit beschäftigt sich mit der Vorstellung des Genies in der klassischen Musik. Zu sehen sind Vorder- und Rückseite von 25 Karten eines Komponisten Quartetts, die sorgfältig auf einen Tisch drapiert wurden. Die Karten tragen Abnutzungserscheinungen und die abgebildeten Personen sind teilweise oder vollständig übermalt worden.

Der Titel verweist auf eine bestimmte Person, Jacob, dem dieses Quartett gehört. Durch seine Einschreibung in die Oberfläche der Karten, eröffnet er uns seine persönliche Welt, in der er seine Vorlieben und Abneigungen für den jeweiligen Komponisten, aber auch seine Sehnsucht, sich mit diesen Genies zu identifizieren, offenbart. Für mich ist diese Arbeit eine Form des fotografischen Portraits, in der die Person durch die eingeschriebene Geste sichtbar wird."

«Meine Arbeit beschäftigt sich mit der Vorstelluna des Genies in der klassischen Musik. Zu sehen sind Vorder- und Rückseite von 25 Karten eines Komponisten Quartetts, die sorgfältig auf einen Tisch drapiert wurden. Die Karten tragen Abnutzungserscheinungen und die abgebildeten Personen sind teilweise oder vollständig übermalt worden.

Der Titel verweist auf eine bestimmte Person, Jacob, dem dieses Quartett gehört. Durch seine Einschreibung in die Oberfläche der Karten, eröffnet er uns seine persönliche Welt, in der er seine Vorlieben und Abneigungen für den jeweiligen Komponisten, aber auch seine Sehnsucht, sich mit diesen Genies zu identifizieren, offenbart. Für mich ist diese Arbeit eine Form des fotografischen Portraits, in der die Person durch die eingeschriebene Geste sichtbar wird.»

DER FOTOGRAFISCHE AKT | | | | | | | | | | | | | | | DER FOTOGRAFISCHE AKT



Die Elemente der Begeisterung:

Körper, Geist und Kunst

Les éléments de l'enthousiasme:

Corps, Esprit et Art

SUCHE NACH DEN WURZELN VON KREATIVITÄT

Unser Projekt ist ein Laboratorium wissenschaftlich fundierter künstlerischer Recherche nach den Wurzeln von Kreativität. Ausgangspunkt hierbei ist Jean Cocteaus Film "Die Schöne und das Biest".

Die Ergebnisse dieser Recherchen werden nach einem zweiwöchigen Workshop im August 2007 in einem "Spectacle" im Geiste Cocteaus in dem von ihm gestalteten Amphitheater in Cap d'Ail präsentiert.

Neben den Bildenden Künsten, Musik, Theater, Dramaturgie und Regie sollen das Themenfeld Kunst und Markt, sowie die Bereiche Bilateralität, Psychologie, Physiologie und Medizin mit ihren jeweils eigenen künstlerischen Ansätzen einbezogen

SUCHE NACH DEN WURZELN VON KREATIVITÄT

Unser Projekt ist ein Laboratorium wissenschaftlich fundierter künstlerischer Recherche nach den Wurzeln von Kreativität. Ausgangspunkt hierbei ist Jean Cocteaus Film "Die Schöne und das Biest".

Die Ergebnisse dieser Recherchen werden nach einem zweiwöchigen Workshop im August 2007 in einem "Spectacle" im Geiste Cocteaus in dem von ihm gestalteten Amphitheater in Cap d'Ail präsentiert.

Neben den Bildenden Künsten, Musik, Theater, Dramaturgie und Regie sollen das Themenfeld Kunst und Markt, sowie die Bereiche Bilateralität, Psychologie, Physiologie und Medizin mit ihren jeweils eigenen künstlerischen Ansätzen einbezogen werden.



"Das Wissenschaftsjahr 2007 steht ganz im Zeichen der Geisteswissenschaften. Dementsprechend stärkt das Projekt "Die Elemente der Begeisterung: Körper, Geist und Kunst', auf interessante Weise die öffentliche Wahrnehmung des Wertes von Geisteswissenschaften. Ich wünsche dieser Arbeit viel Erfolg und guten Zuspruch. In besonderer Weise interessiert mich die Zusammenarbeit mit den französischen Hochschulen."

Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Frau Dr. Eva-Maria Stange

«L'année de science est mise sous le signe des lettres. En conséquence le projet 'Les éléments de l'enthousiasme: le corps, l'esprit et l'art' renforce l'attention publique à la valeur de lettres d'une manière interessante. Je souhaite ce travail beaucoup du succés ainsi que une grande acception. Je m'interesse particulièrement à la coopération avec des consérvatoires supérieures.»

Ministre d'État du science et d'arts, Madame Dr. Eva-Maria Stange

Projektleitung / Projektleitung Robert Benjamin Biskop Agnes Lammert

Christiane Gänßler

Projektleitungsassistenz / Projektleitungsassistenz David Sander

Bereichsleitung Musik / Bereichsleitung Musik Michael Forster

Bereichsleitung Bildende Kunst / Bereichsleitung Bildende Kunst Emanuel Mathias

Bereichsleitung Schauspiel / Bereichsleitung Schauspiel Christoph Gummert

Bereichsleitung Dramaturgie / Bereichsleitung Dramaturgie Cynthia Friedrichs

Bereichsleitung Film / Bereichsleitung Film

Bereichsleitung Interkulturelle Begegnung

/Bereichsleitung Interkulturelle Begegnung Johannes Schneider Boris Riekena

Gestaltung / Gestaltung Faltblatt
Tim Peix

Kontakt / Kontakt

Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig

udentenrat

Projekt: "Die Elemente der Begeisterung: Körper, Geist und Kunst" c/o Herrn Robert Benjamin Biskop

Grassistraße 8 04107 Leipzig

Tel./Fax: 0049 (0) 341 21 44763 Mobil: 0049 (0) 163 46 246 46 Mail: isprojekte@hmt-leipzig.de Internet: www.hmt-leipzig.de

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER »FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY« LEIPZIG



Hochschule für Grafik und Buchkunst Academy of Visual Art

Die Geisteswissenschaften. ABCMenschheit

Das Projekt ist Preisträger bei dem Hochschulwettbewerb "Geist begeistert" und damit offizieller Partner des Programms zum Jahr der Geisteswissenschaften 2007. In diesem Jahr will das Bundesministerium für Bildung und Forschung unter dem Motto "Die Geisteswissenschaften. ABC der Menschheit" eine breite Diskussion über die Bedeutung der Geisteswissenschaften anstoßen.

Sommerkurs Centre Méditerranéen d'Etudes Françaises 5. –17. August 2007 Cap d'Ail, Frankreich Das Projekt ist Preisträger bei dem Hochschulwettbewerb "Geist begeistert" und damit offizieller Partner des Programms zum Jahr der Geisteswissenschaften 2007. In diesem Jahr will das Bundesministerium für Bildung und Forschung unter dem Motto "Die Geisteswissenschaften. ABC der Menschheit" eine breite Diskussion über die Bedeutung der Geisteswissenschaften anstoßen.

Sommerkurs Centre Méditerranéen d'Etudes Françaises 5. –17. August 2007 Cap d'Ail, France



Le 5 juillet 2003, l'OFAJ célébrait au Centre Méditerranéen d'Etudes Françaises (CMEF) de Cap d'Ail ses 40 ans d'existence. Il y organisait une superbe manifestation artistique dans le splendide amphithéâtre conçu et décoré à l'antique par Jean Cocteau, entre 1957 et 1962. A

la fin de sa vie, le grand poète y a côtoyé les jeunesse allemande et française.

JEAN COCTEAU ICH GLAUBE AN EUROPA

Der Gedankengeber der wichtigsten Motive unseres Projektes und Schöpfer des Amphitheaters in Cap d'Ail, Jean Cocteau, war einer der universellsten und kreativsten Künstler seiner Zeit. Spielerisch bewegte er sich zwischen Dichtung, Skulptur, Malerei, Film und Musik. Alle diese Medien der unterschiedlichen Spiegelung seiner Ideen waren ihm Instrumente desselben Schaffensprinzips: der Poetisierung der Wirklichkeit.

JEAN COCTEAU JE CROIS À L'EUROPE



L'inspirateur des motifs les plus importantes de notre projet et créateur du amphitéatre à Cap d'Ail, Jean Cocteau, était un des artistes les plus universels et créativs de son époque. Il s'entre poésie, sculpture, peinture, film et musique dans une manière ludique. Tout ces médias servaient à une réflexion variée de ses idées et étaient instruments du même principe de la création: la poétisation de la réalité.

FÖRDERER UND UNTERSTÜTZER 11111 11111 FÖRDERER UND UNTERSTÜTZER

GEFÖRDERT VOM







Office franco-allemand pour la Jeuness

Das Projekt wird unterstützt durch









